

Zur Flora von Alt-Draheim b. Tempelburg im Kreise Neustettin (Pommern).

Von

Fritz Römer.

Im Neustettiner Kreise dacht sich der Hinterpommersche Landrücken nach Süden zur Hinterpommerschen Seenplatte ab, die sich von Falkenburg über Tempelburg nach Neustettin erstreckt und deren Seenspiegel eine Höhe von 128—136 m aufweisen. Der bei weitem größte der zahlreichen Seen ist der buchtenreiche Dratzig-See mit zirka 19 qkm Wasserfläche. Da nach neueren Messungen in ihm Tiefen bis zu 83 m festgestellt sind, so ist er, sofern man die absolute Tiefe in Betracht zieht, der tiefste See Norddeutschlands. Auf der schmalen Landbrücke zwischen dem Dratzig- und Sareben-See ist das Fischerdorf Alt-Draheim erbaut. Im Garten des jetzigen „Hotel zur Starostenburg“ stehen noch die Fassungsmauern der alten Starostenburg und erzählen in lanchiger Dämmerstunde, wenn der Wind in den Bäumen rauscht und die Wellen des Sarebensees plätschern, von jener Zeit, in der hier die Tempelritter ihr Wesen trieben. Wer in Draheim gewesen ist, hat auch den „Königswerder“ besucht, eine in der Nähe des Dorfes liegende, in den Dratzig-See vorspringende, mit Laub- und Nadelwald bekleidete Halbinsel, die sich etwa 30 m über den Wasserspiegel erhebt und eine schöne Fernsicht gewährt, in floristischer Beziehung jedoch uninteressant ist.

Längere Zeit in Draheim weilen zu können, um die Flora der dortigen Gegend kennen zu lernen, war schon lange mein sehnlichster Wunsch; im Juli des Jahres 1908 ging er in Erfüllung. Zu meinem Bedauern konnte ich meine botanischen Arbeiten erst am 11. Juli aufnehmen, so daß die ganze Frühlingsflora unberücksichtigt bleiben mußte. Von den zahlreichen Vertretern der beiden Gattungen *Orchis* und *Carex* waren nur noch Fragmente vorhanden. Die gegebene floristische Skizze kann also nicht erschöpfend sein; zur Vervollständigung des Florenbildes sind zu einer früheren Jahreszeit

ergänzende Untersuchungen notwendig, die ich leider nicht vornehmen kann.

Außer der Flora des Dratzig-Sees nahm ich noch die von 9 weiteren in der Nähe liegenden Seen (Sareben-, Prössin-, Großer Dolgen-, Nüthling-, Zepplin-, Plagow-, Dunkel-, Großer Cremmin- und Lanke-See) in Augenschein. Meist haben die Gewässer einen sandigen Untergrund, und ihre Pflanzendecke weist wenig Verschiedenheiten auf. *Potamogeton natans*, *P. perfoliatus*, *P. lucens*, *P. pusillus*, *P. pectinatus* (vorherrschend f. *scoparius*), *Batrachium divaricatum*, *Myriophyllum spicatum*, *Polygonum amphibium*, *Elodea canadensis*, *Stratiotes aloides* (im tiefen Wasser oft nicht blühend) und *Butomus umbellatus* (immer nur in geringer Zahl) treten in fast allen Seen auf. An der Nordseite des Sareben-Sees ist eine Fläche von ca. 4—5 m Länge und 2—3 m Breite ganz mit *Potamogeton perfoliatus* × *lucens* (det. Professor Fischer-Bamberg. Neu für Hinterpommern.) bedeckt. Die Ufer des moorigen Prössin-Sees sind stellenweise mit *Typha angustifolia* (wird in anderen Seen oft durch *T. latifolia* ersetzt), *Phragmites communis*, *Equisetum heleocharis*, *Scirpus lacustris* und *Acorus calamus* bekränzt. *Nymphaea alba* und *Nuphar luteum* bilden hier große Bestände, letzteres auch im Dorfteich bei Schneidemühl und im Nüthling-See; sonst kommen *Nymphaea* und *Nuphar* nur vereinzelt vor. Im Prössin-See ist *Potamogeton compressus* häufig. Am Nordufer tritt die Drage aus dem See. Bei einer Wanderung in den sumpfigen Wiesen an derselben wurden *Phalaris arundinacea*, *Carex acutiformis*, *Sparganium ramosum*, *Potamogeton alpinus*, *Rumex maximus* mit den mutmaßlichen Eltern, *Iris pseudacorus*, *Oenanthe aquatica*, *Sium latifolium* und kleinblütiges *Nuphar luteum* notiert. Aus dem Plagow-See seien *Littorella lacustris* (leg. A. R. Paul), *Callitriche autumnalis*, *Potamogeton gramineus* f. *heterophyllus* (auch im großen Cremmin-See) und *Myriophyllum alterniflorum* erwähnt. Das Ostufer des Lanke-Sees ziert *Lobelia Dortmannia*.

Wo an den sumpfigen Stellen der Seeufer der Kranz aus Binsen, Rohr und Schachtelbalm fehlt, befindet sich oft ein mooriger Wiesenstreifen, der von den nachstehend aufgeführten Pflanzen besiedelt wird: *Equisetum palustre*, *Calamagrostis neglecta*, *Glyceria aquatica*, *Scirpus compressus*, *Eriophorum angustifolium*, *E. latifolium*, *Carex Goodenoughii*, *C. stricta*, *C. stricta* × *Goodenoughii* (am Plagow-See), *C. disticha*, *C. diandra*, *C. canescens*, *C. glauca*, *C. panicea*, *C. lepidocarpa*, *C. rostrata*, *C. pseudocyperus*, *Orchis latifolius*, *O. incarnatus*, *O. maculatus*, *Epipactis palustris*, *Triglochin palustris*, *Ranunculus sceleratus*, *R. lingua*,

Stellaria glauca (oft f. *viridis*), *Nasturtium silvestre*, *Comarum palustre*, *Lythrum salicaria*, *Lysimachia vulgaris*, *L. thyrsiflora*, *Menyanthes trifoliata*, *Pedicularis palustris*, *Alisma plantago A. Michaletii*, *Epilobium palustre*, *Rumex hydrolapathum*, *Valeriana dioeca*, *Scutellaria galericulata*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Pencedanum palustre*, *Oenanthe aquatica*, *Cicuta virosa*, *Sium latifolium*, *Angelica silvestris*. In dieser Gesellschaft findet sich am Ostufer des Dratzig-Sees *Scirpus Tabernaemontani*, der an flachen, sandigen Stellen auch weiter in den See hineingeht. Zwischen vielen Individuen mit graugrünem Stengel sind vereinzelt Pflanzen mit dunkelgrüner Färbung eingesprengt. Da in der Nähe *Scirpus lacustris* vorhanden ist, dachte ich an die Kreuzung zwischen den beiden *Scirpus*-Arten. Doch zeigten die Blütheile keine Abweichung von denen des *Sc. Tabernaemontani*. Ich hob die Pflanzen mit vieler Mühe heraus und konnte mich überzeugen, daß verschieden gefärbte Stengel auf derselben Grundachse vorkommen.

Oft ist der Wiesenstreifen mit Strauchwerk (hauptsächlich *Salix alba*, *S. amygdalina*, *S. aurita*, *S. purpurea*) bewachsen. Dazwischen haben *Calamagrostis epigeios* f. *Hübneriana*, *Phalaris arundinacea*, *Festuca gigantea*, *Triticum repens*, *Scirpus sylvaticus*, *Geum urbanum*, *Humulus lupulus*, *Epilobium roseum*, *Stachys silvatica*, *St. palustris*, *Valeriana sambucifolia*, *Solanum dulcamara*, *Symphytum officinale*, *Lampsana communis*, *Rumex obtusifolius*, *R. crispus*, *R. sanguineus* ihren Wohnort aufgeschlagen. Die sumpfigen Stellen der Seeufer hat nicht selten *Alnus glutinosa* mit Beschlag belegt, z. B. am Westufer des Zepplin-Sees, wo unter Erlen *Glyceria nemoralis*, *Carex paniculata*, *Epilobium parviflorum* $\times$ *roseum* mit den Eltern, *E. hirsutum*, *E. palustre*, *Eupatorium cannabinum*, *Veronica anagallis*, *Scrophularia alata*, *Mentha aquatica*, *M. silvestris* üppig gedeihen. Andere Erlenbegleiter in der Flora Draheims sind *Athyrium filix femina*, *Aspidium thelypteris*, *Carex remota*, *C. muricata*, *C. gracilis*, *C. flava* A. *vulgaris*, *C. acutiformis*, *Poa palustris*, *Glyceria fluitans*, *Ulmaria Filipendula*, *Viola palustris*, *Erodium cicutarium*, *Urtica dioeca*, *Cirsium palustre* und *Crepis paludosa*.

Die Flora der sandigen Seeufer besteht vorwiegend aus *Sagina procumbens*, *S. nodosa* (f. *glandulosa* am Dratzig-See), *Plantago media*, *P. lanceolata*, *Linum catharticum*, *Erythraea centaurium*, *Euphrasia curta*, *Lycopus europaeus*, *Ononis repens*, *Brunella vulgaris*, *Cirsium acaule* (auch f. *dubium*), *Carlina vulgaris*, *Aera praecox*, *Agrostis alba* f. *prorepens*, *Scirpus compressus*, *Sc. pauciflorus*, *Sc. acicularis* (Sareben-See), *Juncus alpinus*, *J. Leersii*, *J. effusus*, *J. glaucus*. ***Juncus diffusus* = *J. effusus* $\times$ *glaucus*** erfrühte mehrfach an sandigen

und grasigen Stellen. Die beobachteten Standorte sind: 1. Nordwestufer des Zeppelin-Sees; 2. Ostufer des Nüthlingsees (nur wenig); 3. am Südzipfel der Heinrichsdorfer Bucht; 4. nordwestlich von Alt-Draheim am Dratzig-See, etwa bei Carlshof.

Haben die Seen steile Ufer, die aber immer nur niedrig sind, so ist die Böschung mit einer Grasnarbe und verschiedenen Kräutern bedeckt. Diese Flora gleicht im wesentlichen der der sonnigen sandigen Hügel, die wir bei Draheim häufig antreffen. An solchen Abhängen erblickt man *Equisetum silvaticum*, *Aera caespitosa*, *Phleum pratense* f. *typ.* und f. *nodosum*, *Calamagrostis epigeios*, *Brachypodium pinnatum*, *Weingaertneria canescens*, *Holcus lanatus*, *Briza media*, *Poa compressa*, *Festuca ovina*, *F. rubra*, *F. pratensis*, *Bromus tectorum*, *Carex leporina*, *C. hirta*, *Anemone nemorosa*, *Alyssum calycinum*, *Thalictrum flavosum* (Nüthling- und Zeppelin-See), *Potentilla anserina*, *P. argentea*, *P. silvestris*, *Hypericum perforatum*, *Silene venosa*, *Tunica prolifera* (an grasfreien Stellen), *Sedum acre*, *S. maximum*, *Lathyrus pratensis*, *L. silvester*, *Vicia cracca*, *Anthyllis vulneraria*, *Trifolium minus*, *T. procumbens*, *T. agrarium*, *T. alpestre*, *Medicago falcata*, *Thymus serpyllum*, *Calamintha acinos*, *Clinopodium vulgare*, *Linaria vulgaris*, *Veronica chamaedrys*, *Verbascum thapsus*, *V. lychnitis*, *V. nigrum*, *Anchusa officinalis*, *Galium mollugo*. (*Galium verum* scheint in der näheren Umgebung von Draheim zu fehlen, ich beobachtete es nur am großen Cremmin-See). *Jasione montana*, *Campanula rotundifolia*, *C. patula*, *Calluna vulgaris*, *Primula officinalis*, *Armeria vulgaris*, *Convolvulus arvensis*, *Plantago lanceolata*, *P. major*, *P. media*, *Allium vineale*, *Pimpinella saxifraga*, *Conium maculatum*, *Aegopodium podagraria*, *Anthriscus silvestris*, *Daucus carota*, *Knautia arvensis*, *Gnaphalium silvaticum*, *Carduus nutans*, *Cirsium arvense*, *Centaurea scabiosa*, *C. paniculata*, *Achillea millefolium*, *Anthemis tinctoria*, *Solidago virga aurea*, *Leontodon hispidus* A. *vulgaris*, *Hieracium vulgatum*. In unmittelbarer Nähe des Dorfes Alt-Draheim gesellen sich hierzu *Coronilla varia*, *Onobrychis viciifolia* und *Veronica teucrium*: letztere ist von mir a. a. O. (cfr. Botanische Streifzüge durch Hinterpommern. Von Fritz Römer. Allgem. Bot. Zeitschr. Jahrg. 1907, No. 10. S. 165) irrthümlicherweise als Gartenflüchtling bezeichnet worden. Ich konnte *Veronica teucrium* bei Draheim an mehreren Standorten in großer Zahl und in urwüchsigen Formationen feststellen. *Coronilla varia* und *Anchusa officinalis* haben in der Umgebung von Alt-Draheim eine große Verbreitung gewonnen. Nach Süden dringen sie ca. 7 km bis zum Dorfe Clausshagen vor. 16 km noch weiter südlich liegt Polzin. Auf dieser ganzen Strecke und in der Flora Polzins

bekommt man beide Pflanzen nicht zu Gesicht. Ob sie weiter nördlich nach der Küste zu wieder auftreten, entzieht sich zur Zeit noch meiner Kenntnis.

Die leichten Sandböden an den Seen tragen Kiefernwälder; ist Unterholz vorhanden, so ist es aus *Juniperus communis*, *Populus tremula*, *Salix caprea*, *Pirus aucuparia*, *Pirus malus* (am Sareben-See), *Quercus pedunculata*, *Viburnum opulus*, *Sambucus nigra*, *Betula verrucosa*, *Rosa canina* und *Rubus idaeus* gebildet. Charakterpflanzen des Kiefernwaldes sind *Pteris aquilina*, *Phleum nodosum*, *Weingartneria canescens*, *Anthoxanthum odoratum*, *Festuca ovina*, *F. rubra*, *Holcus mollis*, *Agrostis vulgaris*, *Triodia decumbens*, *Dactylis glomerata*, *Poa pratensis*, *Carex pilulifera*, *C. leporina*, *C. pallescens*, *Luzula campestris*, *Luzula multiflora*, *Cerastium semidecandrum*, *Fragaria vesca*, *Silene venosa*, *Jasione montana*, *Vicia cracca*, *Trifolium arvense*, *Potentilla silvestris*, *P. rubens*, *Herniaria glabra*, *Hypericum perforatum*, *Thymus serpyllum*, *Calamintha acinos*, *Ornithopus perpusillus* und *Spergula Morisonii* (am Rande oft ganze Flächen überziehend), *Rumex acetosella*, *Pirola minor*, *P. secunda*, *Veronica officinalis*, *V. chamaedrys*, *Vaccinium Myrtillus*, *V. vitis Idaeus*, *Monotropa hypopitys* f. *hirsuta*, *Campanula persicifolia*, *C. rotundifolia*, *Plantago lanceolata*, *Sedum acre*, *Pimpinella saxifraga*, auch f. *hircina*, *Peucedanum oreoselinum*, *Knautia arvensis*, *Hieracium pilosella*, *H. vulgatum*, *Antennaria dioeca*, *Helichrysum arenarium*, *Solidago virga aurea*, *Carlina vulgaris*, *Cirsium acule.* Das Kiefernwäldchen nördlich vom Sareben-See beherbergt außerdem *Pirola uniflora*, *P. umbellata*, *P. chlorantha*, *Potentilla procumbens* und *Ercum cassubicum*, die aber auch noch an anderen Orten vorkommen werden.

Die besseren Böden an den Seen weisen stattliche Bestände von *Fagus sylvatica* auf, die dem Landschaftsbilde einen malerischen Reiz verleihen, der am mächtigsten wirkt, wenn man in den Stunden der Ruhe und des Friedens am Ufer entlang wandert, sei es, wenn die goldene Kugel am östlichen Horizonte emporsteigt und der Fischer von schwerer Arbeit nach Hause kommt, oder auch, wenn der rote Feuerball schon tief am westlichen Himmel steht. Zuweilen ist den Buchen nach dem See zu ein schmaler Erlenstreifen vorgelagert. In der Buchenzone begegnen wir *Athyrium filix femina*, *Aspidium filix mas*, *Asp. spinulosum*, *Phegopteris dryopteris*, *Aeris caespitosa* f. *pallida*, *Calamagrostis arundinacea*, *C. epigeios*, *Brachypodium pinnatum*, *Festuca gigantea*, *Triticum caninum*, *Luzula pilosa*, *Ranunculus lanuginosus*, *Actaea spicata*, *Oralis acetosella*, *Viola silvatica*, *Viola Riviniana*, *Geranium Robertianum*, *Silene rubens*, *Potentilla*

reptans, *Epilobium montanum*, *Viscaria vulgaris*, *Ercum cassubicum*, *Lathyrus vernus*, *L. silvester*, *Trifolium medium*, *Astragalus glycyphyllos*, *Clinopodium vulgare*, *Origanum vulgare*, *Phythenma spicatum*, *Pulmonaria officinalis*, *Pirola minor*, *P. secunda*, *Rosa canina*, *R. tomentosa*, *R. rubiginosa* (Westufer des Dratzig-Sees bei Mummelort), *Scrophularia nodosa*, *Valeriana officinalis*, *Impatiens noli tangere*, *Circaea Lutetiana*, *Paris quadrifolius*, *Majanthemum bifolium*, *Achillea ptarmica*, *Hieracium laevigatum*, *H. vulgatum*, *H. murorum*. Viele der genannten Pflanzen gehen auch in das Erlengehölz hinein. Der einige Kilometer nördlich von Tempelburg liegende große Dolgen-See ist ganz von Buchen eingefaßt, unter denen uns *Daphne mezereum*, *Campanula cervicaria*, *Rubus sacatilis*, *Hypericum montanum*, *Galium silvaticum*, *Veronica spicata*, *Scabiosa columbaria*, *Inula britannica*, *Hieracium boreale*, *Melica nutans* und *Glyceria nemoralis* ins Auge fallen. Vom Nordufer des Dolgen-Sees konnte ich *Calamagrostis arundinacea* $\times$ *epigeios* = *C. acutiflora* Rehbch. (neu für Hinterpommern) mitnehmen. Steht nach gütiger Mitteilung von Herrn Professor Hackel nicht in der Mitte zwischen beiden Stammeltern, sondern nähert sich mehr *epigeios*. Am großen Dolgen-See erreicht *Aera caryophylla* eine Höhe von 43 cm.

In dem Gebiet liegen zahlreiche kleinere und größere Wiesenmoore. Das Fehlen wichtiger floristischer Bestandteile auf manchen derselben ist sicher auf Eingriffe des Menschen (Torfstich etc.) zurückzuführen. Als typisch sind noch die Moore südlich von Neu-Draheim und westlich von Zicker zu bezeichnen. Auf dem Moore bei Neu-Draheim bilden *Salix repens*, *A. vulgaris* und *B. rosmarinifolia*, *Salix aurita*, *Vaccinium uliginosum* und *Ledum palustre* kleine Gebüsche. *Betula carpatica* fehlt hier, kommt aber auf mehreren anderen Mooren vor. In den Moospolstern kriechen *Andromeda polifolia* und *Vaccinium oxycoccos*. Ganze Flächen sind mit *Calluna vulgaris*, *Drosera rotundifolia*, *Eriophorum vaginatum*, *Molinia coerulea*, *Rhynchospora alba* und *Senecio paluster* überzogen. Nur in geringer Zahl erscheinen *Carex Goodenoughii*, *C. stricta*, *C. panicea*, *C. glauca*, *C. lepidocarpa*, *C. stellulata*, *Juncus bufonius*, *J. alpinus*, *J. supinus*, *J. lamprocarpus*, *J. effusus*, *Eriophorum angustifolium*, *Agrostis alba*, *A. canina* f. *typ.* und f. *varians*, *Nardus stricta*, *Ranunculus flammula*, *Sagina nodosa*, *Lythrum salicaria*, *Comarum palustre*, *Potentilla silvestris*, *Lysimachia vulgaris*, *Veronica anagallis*, *Peucedanum palustre*, *Selinum carvifolia*, *Anthemis tinctoria* (am Rande), *Hieracium laevigatum*. Die Wasserlöcher sind von *Utricularia vulgaris*, *Hydrocharis morsus ranae*, *Sparganium minimum*, *Hottonia palustris*, *Lemna minor* und *polyrrhiza*

ausgefüllt. In dem bei Zicker liegenden Moor kommen außer den genannten Charakterpflanzen noch vor *Carex dioeca*, *Calamagrostis neglecta*, *Polygala vulgaris*, *Parnassia palustris*, *Drosera anglica*, *Galium palustre*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Brickellia vulgaris*, *Euphrasia curta*, *Platanthera bifolia*, *Succisa pratensis*, *Cirsium palustre*, *Crepis paludosa*. Die Gräben schimmern entweder von *Utricularia vulgaris*, *U. neglecta*, *U. intermedia* (auch im Moor westlich von Groß-Schwarzsee), *U. minor* gelb, oder es leuchten aus ihnen die weißen Blüten von *Stratiotes aloides* hervor. Das Moor geht im Westen in einen tiefen Sumpf über, in dem sich *Aspidium thelypteris*, *Helocharis palustris*, *Carex diandra*, *C. limosa*, *C. rostrata*, *C. filiformis*, *C. pseudocyperus*, *Ranunculus lingua*, *Stellaria glauca*, *Epipactis palustris*, *Triglochin palustre*, *Scheuchzeria palustris*, *Orchis maculatus*, *Orchis atifolius* und das zuweilen mit *Orchis Trautsteineri* verwechselte *Orchis incarnatus* var. *serotinus* Hauskn. (det. Max Schulze) breit machen. Fast ganz dieselbe Vegetation hat das noch als Sumpf zu bezeichnende moorige Gelände südlich vom Zepplin-See.

Die Kulturwiesen bei Draheim bieten im allgemeinen wenig Interesse, da sie aus Mooren hervorgegangen sind und weil deshalb ihre Flora noch mancherlei Anklänge an den alten Zustand zeigt. Doch entdeckte ich in einer kleinen Wiese am Nordufer des Sareben-Sees zwischen *Cynosurus cristatus*, *Holcus lanatus*, *Ranunculus repens*, *Cardamine amara*, *Myosotis palustris*, *Stellaria graminea*, *Geranium palustre*, *Lotus uliginosus*, *Ajuga genevensis*, *Galeopsis tetralix*, *Senecio Jacobaea* u. a. wenige Exemplare von *Carex distans* L. var. *virescens* Baenitz. Die Verbreitung dieser Art ist für das Binnenland des östlichen Hinterpommerns wenig bekannt, ich habe auch die typische Form sonst nirgends angetroffen.

Die Flora der Wegränder ist kaum erwähnenswert. Zwischen Schneidemühl, Neu-Draheim und Alt-Draheim begleiteten den Weg *Dianthus deltoides*, *D. Carthusianorum*, *Melilotus officinalis*, *Galium mollugo*, *Campanula rapunculoides*, *Centaurea jacea*, *Cirsium lanceolatum*, *Echium vulgare*, *Heracleum sphondylium* f. *sibiricum*, *Pastinaca sativa* und *Calamagrostis epigeios*. Die häufigsten Wegbäume sind *Salix alba*, *S. fragilis*, *S. alba* × *fragilis* (Alt-Draheim) und *Betula verrucosa*.

Am Rande eines Roggenfeldes am Sareben-See sah ich *Valerianella dentata*, *Vicia villosa*, *Myosotis versicolor*, *Galium aparine* f. *Vailantii*, nebst Uebergängen zu f. *spurium*, bei Neu-Draheim in einem Kleefelde *Malva moschata* und *Silene dichotoma*, zwischen Lein *Phacelia tanacetifolia*, *Camelina sativa* A. *dentata*, *Anchusa arvensis*, *Poly-*

gonum nodosum und *Chrysanthemum segetum*, am Nüthling-See unter Seradella *Oxalis corniculata* und *Papaver somniferum*.

Auch der Dorfstraßenflora sei noch gedacht. In Alt-Draheim waren *Potentilla norvegica*, *Silene noctiflora*, *Nepeta cataria*, *Saponaria officinalis*, *Chenopodium hybridum*, *Senecio viscosus*, *Artemisia absinthium*, *Anthemis cotula*, *Euphorbia peplus* und *Conium maculatum* zu bemerken, an Ruderalstellen in Schneidemühl *Cynoglossum officinale* und *Verbena officinalis*; in Neu-Draheim war an einem Zaune *Bryonia alba* verwildert.

Polzin, den 28. Februar 1911.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Fritz

Artikel/Article: [Zur Flora von Alt-Draheim b. Tempelburg im Kreise Neustettin \(Pommern\). 17-24](#)